

Protokoll 4. Sitzung des Fachausschusses Laufende Dienste

Datum: Dienstag, 22.09.2009
Ort: HdM Stuttgart
Beginn: 13:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr
Protokollant: Andreas Keller, BSZ

Anwesende Mitglieder:

Volker Conradt, BSZ
Petra Hätscher, Bibliothek der Universität Konstanz (Vors.)
Prof. Markus Hennies, HdM Stuttgart
Thomas Kees, SULB Saarbrücken
Dr. Andreas Kluge, SLUB Dresden (bis 15:00 Uhr)
Dr. Marcus Obert, Bibliothek des BGH Karlsruhe
Christoph Penshorn, PH Heidelberg
Dr. Thomas Wolf, UB Heidelberg

Frank Scholze, MWK (Gast)

Entschuldigt:

Charlotte Bauer, UB Leipzig
Dr. Christian Keitel, Landesarchiv Baden-Württemberg

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
3. Produktbezogene Budgetmodelle für das BSZ: Erarbeitung einer Empfehlung
(*versandte Unterlagen:*
 - *Programmbudget und Entgeltmodelle (Entwurf vom 15.09.2009)*
 - *Entgeltmodelle (Ist-Stand) – Auflistung nach Produktplan*
4. Verschiedenes
5. Termin- und Themenabsprache nächste Sitzung

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Frau Hätscher begrüßt die Anwesenden. Frau Bauer und Herr Keitel sind entschuldigt.

In TOP 4 werden aufgenommen: Empfehlung zur Fernleihe (Maximale Kostenübernahme – Anzahl kostenfreier Kopien), Digitalisierung Zentralkatalog, Finanzierung des Kaufs von Daten, Evaluation durch Wissenschaftsrat, DFG-Projekt „Informationsinfrastruktur“, BAM-Portal (Auftrag des Kuratoriums)

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Zum vorläufigen Protokoll zur 3. Sitzung gab es keine Änderungswünsche, sodass dieses auf den WWW-Seiten des BSZ veröffentlicht werden kann.

Protokoll 4. Sitzung des Fachausschusses Laufende Dienste

TOP 3 **Produktbezogene Budgetmodelle für das BSZ: Erarbeitung einer Empfehlung**

(per E-Mail versandte Unterlagen:

- *Programmbudget und Entgeltmodelle (Entwurf vom 15.09.2009)*
- *Entgeltmodelle (Ist-Stand) – Auflistung nach Produktplan)*

Anhand einer Darstellung zu Programmbudgets für die Leibniz-Gemeinschaft sollen Eckpunkte für Programmbudgetmodell für das BSZ festgelegt werden. Einen Entwurf hierzu hat Frau Hätscher versandt; er liegt dem Fachausschuss zur Diskussion vor.

Die bisher getroffene Terminologie und Differenzierung in kostenfreie Kern – und kostenpflichtige Zusatzdienste, wie sie zuletzt versucht wurde, wird so nicht weiterverfolgt. Es soll das Ziel verfolgt werden, ein Portfolio für das BSZ zu erstellen. Frau Hätscher und das BSZ haben deshalb auf der Grundlage des Produktkatalogs und der Kundengruppen verschiedene Entgeltmodelle zusammengestellt und entwickelt, die im Einsatz sind bzw. zum Einsatz kommen und regelmäßig evaluiert werden sollten. Die Finanzsteuerung und der Ressourceneinsatz soll dabei vom BSZ selbst entschieden werden, und ist nicht Angelegenheit des Fachausschusses.

Ziel des Programmbudgets und der Entgeltmodelle ist es, Transparenz für Gremien zu schaffen hinsichtlich Planung, Finanzierung und Evaluation. Das Programmbudget soll einen Rahmen für die Aktivitäten des BSZ setzen und als Controlling-Instrument eingesetzt werden. Der Fachausschuss ist unter dieser Maßgabe bzw. Voraussetzungen den vorliegenden Entwurf durchgegangen. Aspekte der Kostendeckung bezüglich werden dabei noch ebenso ausgeblendet wie die Rechtsform für das BSZ. Im Einzelnen:

- Die Formulierung „dass Mehreinnahmen die Ausgabenermächtigungen erhöhen“ soll auch auf S. 2 unten (bei der Rechtsform) neben dem Prinzip der Jährlichkeit aufgenommen werden.
- Der Begriff „Marktdurchdringung“ beim Spiegelstrich zur „Produktdifferenzierung ...“ ist im Sinne von „Zielerreichung“ zu verstehen und soll ersetzt werden.
Das MWK verweist hier bzgl. der Kundenstruktur auch auf die Satzung des BSZ, in der die Kundengruppen festgelegt sind.
- Der Produktbaum soll in seiner Grundstruktur vorläufig nicht geändert werden.
- Es ist zu überlegen, ob hier nach Bibliothekstypen differenziert werden sollte
- Die Anglistiken bzw. englischen Fachtermini beim Spiegelstrich „Entwicklung und Weiterentwicklung von Entgeltmodellen“ - und im gesamten Dokument - sollen weitestgehend ersetzt werden
- Das Entgeltmodell „Anschubfinanzierung“ (DFG, EU-Mittel etc.) fehlt und soll aufgenommen werden
- Beim Pauschalpreismodell wird eine weitere Differenzierung vorgenommen

Der Fachausschuss hat die Produkte den jeweiligen Entgeltmodellen zugeordnet (IST-Zustand und SOLL). Der Fachausschuss empfiehlt ein bzw. mehrere Entgeltmodells für die Produkte, die Umsetzung in konkrete Preismodelle, unter Einbeziehung des Ressourceneinsatzes, fällt in die ausschließliche Zuständigkeit des BSZ.

Die Anlage „Entgeltmodelle“ wurde entsprechend der Frage bzw. dem Ziel, welches Entgeltmodell für welches Produkt geeignet ist, überarbeitet (s. Anlage 1 zum Protokoll).

Protokoll 4. Sitzung des Fachausschusses Laufende Dienste

TOP 4 Verschiedenes

Empfehlung zur Fernleihe (Maximale Kostenübernahme –Anzahl kostenfreier Kopien)

Herr Conradt hat per E-Mail eine Vorlage (Anlage 2) hierzu vorgelegt. Der Fachausschuss unterstützt die Empfehlungen der Arbeitsgruppen in vollem Umfang. Gleichzeitig soll eine Änderung der Leihverkehrsordnung diesbezüglich angestrebt werden.

Digitalisierung Zentralkatalog

Das MWK weist auf die Relevanz von Teilbeständen des Zentralkatalogs Baden-Württemberg hin, die seitens der Wissenschaft (z.B. Prof. Siegert) für erhaltenswert erachtet werden. Eine Digitalisierung des Zentralkatalogs wird vom MWK als pragmatische Lösung zur Erhaltung dieses Kulturgutes angesehen und soll deshalb begonnen werden. Eine EU-Ausschreibung wird durchgeführt.

Finanzierung des Kaufs von Daten

Frau Hätscher bittet den Fachausschuss und das MWK zu klären, welche Einrichtung (einzelne Bibliothek, Konsortium Baden-Württemberg, BSZ oder MWK) welche Daten bezahlt, insbesondere wenn es sich um Metadaten handelt, von denen das BSZ betroffen ist. Neben dem Finanzierungsaspekt sollte der Informationsfluss hier verbessert werden. Es wird deshalb vorgeschlagen, dass zukünftig ein Vertreter des BSZ an den Sitzungen des Konsortiums Baden-Württemberg teilnimmt, sodass das BSZ frühzeitig Kenntnis von solchen Datenkäufen erhält und rechtzeitig einbezogen wird, um entsprechende Maßnahmen des Datenflusses einleiten zu können. Frau Hätscher wird Frau Kellersohn darauf ansprechen. Ansonsten wird dieser TOP auf die nächste Sitzung vertagt.

Evaluation durch Wissenschaftsrat

Frau Hätscher berichtet, dass dem BSZ ein umfangreicher Fragebogen zur Beantwortung bis 09.10.2009 zugegangen ist. Das Kuratorium hat hierfür eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Fachausschussvorsitzenden, des MWK und des BSZ eingerichtet. Am 17.02.2010 wird dann eine Anhörung der Verbundzentralen beim Wissenschaftsrat folgen.

DFG-Projekt „Informationsinfrastruktur“

Das BSZ und die VZG / GBV nahmen Mitte September an einem Informationsaustausch im Rahmen eines DFG-Projektes zur Informationsinfrastruktur in Deutschland und den damit verbundenen Wünschen und Anforderungen an die Verbundsysteme / -zentralen teil. Eine Expertenanhörung mit BibliotheksvertreterInnen hat ebenfalls bereits dazu stattgefunden, eine zweite Sitzung mit BibliotheksvertreterInnen wird am 22./23. Oktober folgen; Frau Hätscher wird daran teilnehmen. Ein Bericht dazu soll im Frühjahr erscheinen.

Protokoll 4. Sitzung des Fachausschusses Laufende Dienste

BAM-Portal (Auftrag des Kuratoriums)

Das MWK bittet darum, gemäß des Beschlusses des Kuratoriums im Fachausschuss das BAM-Portal zu behandeln: „Es wird nach der Policy für das BAM-Portal gefragt. Wie werden Bestände für welche Zielgruppe ausgesucht? Soll das BAM-Portal mehr Bestände von Baden-Württemberg aufnehmen und damit vom MWK Baden-Württemberg finanziert werden? Es wird vorgeschlagen, dieses Thema auf der nächsten Sitzung nach der Beratung durch den FA Dienste wieder aufzunehmen.“ Dieser TOP wird auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 5 Termin- und Themenabsprache nächste Sitzung

Die nächste Sitzung findet am 22.02.2010 in Stuttgart statt.